



DAB regional | 06/09

1. Juni 2009, 41. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

Architektouren 2009

- 3 Architektouren am 27. und 28. Juni 2009
- 3 kinderArchitektouren
Erstmals finden im Rahmen der Architektouren Aktionen speziell für Kinder statt

Umfrage zur Einführung einer Fachrichtung „Stadtplaner“

- 4 Ergebnisse der Umfrage zur Einführung einer Fachrichtung „Stadtplaner“ in der Bayerischen Architektenkammer
- 5 Interview mit Kammerpräsident Lutz Heese: „Das Thema ‚Stadtplaner‘ bleibt für uns aktuell“

HOAI 2009

- 6 Wichtige Hinweise zu Vertragsabschlüssen bis zum Inkrafttreten der neuen HOAI

Neu: KfW-Programm „Wohnraum Modernisieren“

- 6 Finanzierung von Modernisierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand sowie von Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand

2. Bayerische Klimawoche vom 11. bis 17. Juli 2009

- 7 Veranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer und des BDA Bayern sind online!

Architektur für Kinder

- 8 Architektur macht Schule.
Am 27. und 28. April 2009 begann in Augsburg die diesjährige Lehrerfortbildung „Stadtentwicklung, industrielle und gewerbliche Stadträume“
- 9 Architektur macht Schule. Kooperation bayerischer Pädagogen in der LAG Architektur und Schule
- 10 Die Bayerische Architektenkammer auf dem Kongress „Kinder zum Olymp“ am 25. Juni 2009

Aus den Treffpunkten Architektur

- 10 10. Architekturclub und fünf Jahre Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken

Aktuelle Architektur in Oberfranken

- 11 Ausstellungseröffnung am 30. März in Bayreuth

Bitte vormerken: aktuelle Termine

- 11 1. Architekten-Golf-Cup am 18. Juli in Lauterhofen
- 11 Baupreis Allgäu 2009

Veranstaltungen

- 13 Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer
- 14 Wanderausstellungen „Barrierefrei Bauen“ und „Barrieren abbauen“
- 14 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur
- 16 Veranstaltungen der Netzwerk-Gruppierungen

Impressum

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Postfach 19 01 65, 80601 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0,
Telefax (0 89) 13 98 80-99
Internet: www.byak.de
E-Mail: presse@byak.de

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
RAin Sabine Fischer, München
Weitere Redaktionsmitglieder: Dr. Werner Döbereiner,
Christian Erlewein M.A., Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M.A., Beate Zarges
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Mei-
nung des Verfassers wieder.

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
corps. Corporate Publishing Services GmbH,
Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf
Telefon (02 11) 8871-3177
Fax Redaktion (02 11) 8871-3177
Fax Anzeigen (02 11) 8871-97 3177
Mail: dab-anzeigen@corps-verlag.de

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der Herausgeber zugestellt.



Berufshaftpflichtversicherung für

- Architekten
- Ingenieure
- Generalplaner
- Sachverständige
- Projektsteuerer

asscura Architekten- und
Ingenieur Assecuranz-
makler GmbH

Maurer / Dotzauer / Truchseß

Keltenring 7 · 82041 Oberhaching

Tel. 089.64 27 57-0 · Fax -79

www.asscura.de

Fachmakler des BDA in Bayern

Das Deutsche Architektenblatt bietet unter den monatlich erscheinenden Fachzeitschriften für Architekten aller Fachrichtungen den umfangreichsten Stellenmarkt.

Wir beraten Sie gerne

corps. Corporate Publishing Services GmbH

Postfach 101102

40002 Düsseldorf

Dagmar Schaafs

Telefon (02 11) 887-3193

dagmar.schaafs@corps-verlag.de

Architektouren am 27. und 28. Juni 2009

Auch heuer öffnen sich bei den „Architektouren“ am letzten Juni-Wochenende wieder zahlreiche Firmenportale, Haustüren und Gartentore, um Ihnen Einblicke in unterschiedlichste Projekte aus Architektur, Innen- und Landschaftsarchitektur zu geben. Insgesamt 299 Objekte, die alle in den letzten drei Jahren im Freistaat entstanden sind, werden der interessierten Öffentlichkeit am 27. und 28. Juni 2009 von den Planern gemeinsam mit ihren Bauherren präsentiert und vor Ort erläutert.

Ob Neubauten, Umbauten, Innenraumgestaltungen oder Landschaftsarchitektur: Alle Projekte der Architektouren 2009 finden Sie wie gewohnt im aktuellen Architektouren-Booklet und auf unserer Website www.byak.de. Dort erfahren Sie übrigens auch, welche weiteren Veranstaltungen rund um die Architektouren angeboten werden.

Eine besondere Freude ist es uns, dass der Bayerische Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann, MdL, den diesjährigen Architektouren im Architektouren-Booklet ein Grußwort gewidmet hat, das wir im Folgenden wiedergeben:

Grußwort des Bayerischen Staatsministers des Innern, Joachim Herrmann, MdL

„Das letzte Wochenende im Juni steht in Bayern alljährlich ganz im Zeichen der „Architektouren“. Architektinnen und Architekten öffnen und präsentieren einem interessierten Publikum bereits realisierte Werke ihrer aktuellen Arbeit. Diese größte Architekturausstellung - gleichsam „im Maßstab eins zu eins“ - mit fast 300 Objekten bayernweit läuft heuer unter dem Motto „Zeichen setzen“.

Als bayerischer Bauminister ist es mein Ziel, mit unseren staatlichen Bauvorhaben Zeichen zu setzen: Gemeinsam mit den freischaffenden Planern bauen wir die Zukunft unseres Landes. In Fragen der Baukultur kommt dem Staat eine besondere Vorbildfunktion zu. Gutes Bauen hat in Bayern eine lange Tradition, die es zu pflegen und mit Mitteln der modernen Baukunst fortzusetzen gilt. Uns ist es wichtig, Qualität im Planen und Bauen ins öffentliche Bewusstsein zu bringen und dies bei all unseren Projekten „vorzuleben“.

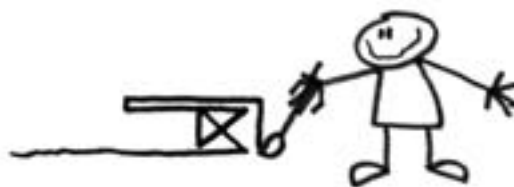
Das Spannungsfeld von Städtebau, Architektur und Landschaft betrifft nicht nur die Planer, sondern uns alle im täglichen Leben - auch wenn wir es nicht immer bewusst wahrnehmen. Die Architektouren tragen dazu bei, hier neue Blickwinkel aufzuzeigen und spezielle Perspektiven auf die Bauwerke zu eröffnen. Das Programm zeichnet sich insbesondere durch das breite Spektrum der gezeigten Objekte aus. Es sind nicht nur große spektakuläre Bauten im Fokus, sondern auch viele kleine Gebäude bis hin zum Einfamilienhaus. Natürlich sind auch wieder von der bayerischen Staatsbauverwaltung umgesetzte oder geförderte Projekte vertreten.

Allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich spannende Einblicke. Ich hoffe auf regen Zuspruch für das angebotene Programm. Den zahlreichen Mitwirkenden bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung, vor allem der Bayerischen Architektenkammer, gilt mein besonderer Dank für ihr großes Engagement.“

kinderArchitektouren

Erstmals finden im Rahmen der Architektouren Aktionen speziell für Kinder statt

Das Kinderspiel „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ ist nicht nur ein kurzweiliger Zeitvertreib, sondern auch eine der ersten Architekturübungen, die wir ganz unbewusst machen: Wir beobachten und beschreiben. Doch genaues Beobachten will gelernt sein - anders lässt sich kaum erklären, warum die Architektur als unmittelbar unseren Lebensraum gestaltende Kunst von so wenigen Menschen bewusst wahrgenommen und wertgeschätzt wird. Mit den kinderArchitektouren laden wir daher dieses Jahr erstmals auch Kinder und Jugendliche zum bewussten Schauen, Zuhören, Beschreiben und Modellbauen ein. Architekten und Architekturvermittler stehen hierbei Rede und Antwort und haben ein Programm ausgearbeitet, das Augen öffnet und zur Auseinandersetzung mit Formen und Werkstoffen anregt. Die insgesamt 10 Aktionen in München, Vaterstetten, Kolbermoor,



Schwabach, Nürnberg und Regensburg richten sich an Kinder und Jugendliche ab etwa 8 Jahren und sind kostenlos. Anmeldung und weitere Informationen:

Bayerische Architektenkammer, Katharina Matzig, matzig@byak.de, Telefon 089/139880-56 sowie unter www.byak.de/informationen-fuer-bauherren/architektouren

Umfrage zur Einführung einer Fachrichtung „Stadtplaner“ in der Bayerischen Architektenkammer

Die Berufsbezeichnung „Stadtplaner/in“ ist in Bayern mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Bayerische Architektenkammer und die Bayerische Ingenieurekammer-Bau (Bau-KaG) seit 1. Juli 2007 geschützt. Allerdings sind die Stadtplaner nur dann Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer, wenn sie gleichzeitig bereits als Architekten oder Landschaftsarchitekten eingetragen sind. Die meisten der etwa 1400 bayerischen Stadtplaner (annähernd 90 %) sind bereits Kammermitglieder (der Bayerischen Architektenkammer oder der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau). Die restlichen Stadtplaner werden lediglich bei der Bayerischen Architektenkammer in einer Liste geführt.

Im Rahmen einer verpflichtenden Mitgliedschaft wäre es die gesetzliche Aufgabe der Bayerischen Architektenkammer, die beruflichen Belange der Stadtplaner sowie das Ansehen dieses Berufsstandes zu wahren. Sämtliche Angebote der Kammer stünden auch den Stadtplanern offen. Gleichzeitig wären sie damit wie Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten den geltenden Regelwerken, insbesondere der Beitrags- und Berufsordnung unterworfen und ebenso Mitglieder in der Bayerischen Architektenversicherung.

Mit der reinen Stadtplanerliste, ohne obligate Kammermitgliedschaft, nimmt Bayern im Vergleich der Bundesländer eine Sonderstellung ein, die jedoch von vielen betroffenen Stadtplanern wiederholt mit Kritik bedacht wurde.

Die Bayerische Architektenkammer hat dies zum Anlass genommen, mit einer aktuell durchgeführten Umfrage zu klären, wie stark der Wunsch nach einer Revision dieses Verfahrens unter den bayerischen Stadtplanern ist.

Im Zeitraum von Mitte Februar bis Mitte März wurden insgesamt 1342 Stadtplaner in Bayern dazu befragt, ob sie zukünftig eine Pflichtmitgliedschaft in der Bayerischen

Architektenkammer bevorzugen würden oder sich stattdessen für die Beibehaltung der bisherigen Verfahrensweise (lediglich Schutz der Berufsbezeichnung „Stadtplaner/in“ mit Führung einer Stadtplanerliste bei der Kammer, ohne Mitgliedschaft) aussprechen.

Bei einer Rücklaufquote von insgesamt 48,36 % konnten 649 Fragebögen im Rahmen der Erhebung ausgewertet werden. 495 zurückgegebene Fragebögen stammten dabei von Kammermitgliedern, 154 Fragebögen von Stadtplanern, die keine Kammermitglieder sind. Von den 649 abgegebenen Fragebögen sprachen sich insgesamt 52,39 % (340) für eine Pflichtmitgliedschaft aus, 41,14 % (267) dagegen. 6,47 % (47 Teilnehmer) gaben kein eindeutiges Votum ab.

Unterschieden nach Kammermitgliedern und Nicht-Kammermitgliedern, ergaben sich leicht differierende Ergebnisse. Während 54,55 % der Nicht-Mitglieder (84 von 154 Antworten) eine Pflichtmitgliedschaft wünschten, waren es bei den bereits verkammerten Stadtplanern 51,72 % (256 von 495). Der Prozentsatz derjenigen, die eine Kammermitgliedschaft ablehnen, war in beiden Gruppen nahezu identisch: 41,01 % bei den Kammermitgliedern (203 von 495) und 41,56 % bei den Nicht-Mitgliedern (64 von 154).

Die Umfrage unter bayerischen Stadtplanern in Zahlen:

Befragte insgesamt:	1.342 = 100 %
davon Kammermitglieder:	1.187 = 88,45 %
davon Nicht-Kammermitglieder:	155 = 11,55 %

Rücklauf Fragebögen insgesamt:	649
Fragebögen von Kammermitgliedern:	495
Fragebögen von Nicht-Kammermitgliedern:	154
Beteiligungsquote insgesamt:	48,36 % (649 von 1.342)

Beteiligungsquote der Kammermitglieder:	41,70 % (495 von 1.187)
Beteiligungsquote der Nicht-Kammermitglieder:	99,35 % (154 von 155)

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Abgegebene Fragebögen insgesamt:	649 = 100 %
Pro Pflichtmitgliedschaft Stadtplaner:	340 = 52,39 %
Contra Pflichtmitgliedschaft Stadtplaner:	267 = 41,14 %
Enthaltungen oder Unstimmigkeiten:	42 = 6,47 %

Ergebnisse Kammermitglieder:

Abgegebene Fragebögen:	495 = 100 %
Pro Pflichtmitgliedschaft Stadtplaner:	256 = 51,72 %
Contra Pflichtmitgliedschaft Stadtplaner:	203 = 41,01 %
Enthaltungen oder Unstimmigkeiten:	36 = 7,27 %

Ergebnisse Nicht-Kammermitglieder:

Abgegebene Fragebögen:	154 = 100 %
Pro Pflichtmitgliedschaft Stadtplaner:	84 = 54,54 %
Contra Pflichtmitgliedschaft Stadtplaner:	64 = 41,56 %
Enthaltungen oder Unstimmigkeiten:	6 = 3,90 %

Kammerpräsident Lutz Heese: „Das Thema ‚Stadtplaner‘ bleibt für uns aktuell“

Mit der Stadtplaner-Umfrage hat die Bayerische Architektenkammer das Ziel verfolgt, die Interessenlage der bayerischen Stadtplaner bezüglich einer verpflichtenden Kammermitgliedschaft zu erkunden und offen zu legen.

Was die Ergebnisse bedeuten und wie es in Bayern mit den Stadtplanern weitergeht, dazu haben wir den Präsidenten der Bayerischen Architektenkammer, Dipl.-Ing. Lutz Heese, befragt.

DAB: Herr Präsident Heese, ist das Ergebnis der Stadtplaner-Umfrage gut oder schlecht?

Heese: Die Umfrage bringt mehr Klarheit in die Sachlage. Wir können nun die Vorstellungen vieler bayerischer Stadtplaner besser einordnen und auch ihre Ressentiments bezüglich einer verpflichtenden Kammermitgliedschaft besser einschätzen. Das ist gut. Nicht recht überzeugend ist hingegen, dass Bayern weiterhin einen bundesweiten Sonderweg bei der berufspolitischen Stellung der Stadtplaner gehen wird. In etlichen Anmerkungen von Befragten wurde dies sogar als „Standortnachteil“ für Bayern kritisiert. Insbesondere auch auf Grund der doch recht vielen Anfragen in der Vergangenheit hatte die Vermutung nahe gelegen, dass der Wunsch unter den Stadtplanern nach einer Mitgliedschaft in der Bayerischen Architektenkammer wesentlich ausgeprägter sein würde.

DAB: Immerhin sprechen sich ja mehr als 52 % der Befragten für eine Pflichtmitgliedschaft aus und nur 41 % sind dagegen, der Rest sind Enthaltungen.

Heese: In der Tat spricht sich, absolut gesehen, doch eine Mehrheit für die Kammermitgliedschaft aus. Viele der Befragten haben auch die gestellte Frage zur Mitgliedschaft nicht nur simpel mit ja oder nein angekreuzt, sondern mit zahlreichen schriftlichen Anmerkungen versehen. Und wir haben in der Folge viele Gespräche geführt. Dabei haben sich mehrere Punkte herauskristallisiert:

Bei denjenigen befragten Stadtplanern, die bereits in ihrer Eigenschaft als Archi-

tektekn oder Landschaftsarchitekten oder in der Ingenieurekammer-Bau Kammermitglieder sind, wurden vielfach Befürchtungen geäußert, dass eine Verkammerung als Stadtplaner einen zweiten zu zahlenden Mitgliedsbeitrag nach sich ziehen könnte. Darum haben sie gegen eine Mitgliedschaft gestimmt.

Tatsache ist natürlich, dass die Beiträge selbstverständlich nur einfach entrichtet werden müssen. Auch hat die Detailauswertung der Fragebögen ergeben, dass viele die Frage zur Pflichtmitgliedschaft mit „Nein“ beantwortet haben mit der Ergänzung, sie seien bereits Kammermitglieder und insofern von der Fragestellung gar nicht betroffen. Die Zielrichtung der Fragen war demgegenüber natürlich generalisierend gemeint und weniger bezogen auf die einzelne Person.

Daneben gab es vereinzelt auch kritische Einwendungen dahingehend, dass über eine Mitgliedschaft der Stadtplaner möglicherweise „fachfremde“ Berufsgruppen in die Architektenkammer aufgenommen würden. Diese Stimmen waren allerdings die Ausnahme. Und schließlich traten mitunter Verständnisschwierigkeiten bezüglich der Fragestellung auf. Hier muss indes angefügt werden, dass es nicht ganz einfach war ein inhaltliches Fragebogendesign zu finden, das allen möglicherweise differierenden Perspektiven gerecht werden würde.

DAB: Wie wurde die Umfrage bei den zuständigen Landesbehörden und bei der „Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung“ (SRL) beurteilt?

Heese: Ich habe in einem persönlichen Gespräch mit Ministerialdirektor Josef Poxleitner, dem Leiter der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, die Ergebnisse der Umfrage dargelegt. Es liegt auf der Hand, dass aus den „kahlen“ Ergebnissen, wenn ich mal so sagen darf, hier zunächst kein weiterer Handlungsbedarf abgeleitet werden kann.

Die Regionalgruppe Bayern der SRL hat sich in der Vergangenheit immer nachdrücklich für eine Integration der Stadtplaner in die

Bayerische Architektenkammer eingesetzt und ist natürlich enttäuscht über die Umfrageergebnisse.

DAB: Wird damit die Idee einer vierten Fachrichtung „Stadtplaner“ bei der Bayerischen Architektenkammer endgültig ad acta gelegt?

Heese: Nein, keinesfalls. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass es für die Stadtplaner in Bayern erhebliche Vorteile bedeuten würde, als Pflichtmitglieder in der Bayerischen Architektenkammer zu sein. Wer hier nur darauf schaut, dass die jetzige Konstruktion einer reinen Stadtplanerliste mit Schutz der Berufsbezeichnung den Mitgliedsbeitrag erspart – der, um das noch einmal zu betonen, für bereits eingetragene Kammermitglieder natürlich kein doppelter Beitrag wäre – wer also nur auf diese Gebühr schaut, der schaut ganz eindeutig zu kurz.

Denn die Vorteile einer Kammermitgliedschaft überwiegen m. E. hier ganz klar. Zum Beispiel durch verringerte Gebühren bei Fortbildungsveranstaltungen der Akademie, durch die Möglichkeit, über die Mitwirkung in den Kammergremien die Berufspolitik zu gestalten und zu entwickeln oder aber - was insbesondere für jüngere Stadtplaner außerordentlich wichtig ist - die Möglichkeit der Teilnahme am Versorgungswerk. Und schließlich wäre die Kammermitgliedschaft auch sinnvoll im Hinblick auf eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der Stellung und des Berufsstandes der Stadtplaner mit Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten.

Sie sehen also, dass die Thematik für uns durchaus aktuell bleibt und wir hier noch weiter Öffentlichkeits- und Überzeugungsarbeit leisten werden, um diese Vorteile transparenter zu machen.

DAB: Was heißt das konkret für die bayerischen Stadtplaner?

Heese: Das bedeutet, dass sich die Bayerische Architektenkammer auch weiterhin den Belangen der Stadtplaner verpflichtet fühlt und sich für deren Interessen einsetzen wird.

HOAI 2009

Die Bundesregierung hat am 29. April 2009 eine neue HOAI verabschiedet (den Wortlaut finden Sie unter www.byak.de). Diesem Kabinettschluss muss noch der Bundesrat zustimmen. Der Bundesratsbeschluss soll dem Vernehmen nach und für den Fall, dass alles reibungslos verläuft, Mitte Juni 2009 gefällt werden. Anschließend muss die HOAI im Bundesgesetzblatt veröffentlicht werden. Sie tritt dann (gem. § 56 der neuen HOAI) am Tag nach der Verkündung in Kraft, also voraussichtlich noch im Sommer dieses Jahres.

Beachten Sie bitte Folgendes bei **Vertragsabschlüssen bis zum Inkrafttreten der neuen HOAI:**

Wir gingen bisher davon aus, dass entsprechend dem jetzigen § 103 HOAI eine Über-

gangsregelung in die neue HOAI kommen würde, wonach eine Vereinbarung getroffen werden kann, dass die neue HOAI für Leistungen gelten soll, die zwar bereits vor Inkrafttreten der neuen HOAI vereinbart, aber erst nach Inkrafttreten zu erbringen wären (vgl. dazu Morlock, Deutsches Architektenblatt 11/08, S. 56).

Leider ist jedoch in der jetzt von der Bundesregierung verabschiedeten neuen HOAI keine derartige „Übergangsregelung“ enthalten. § 55 der neuen HOAI lautet vielmehr: „Die Verordnung gilt nicht für Leistungen, die vor ihrem Inkrafttreten vertraglich vereinbart wurden; insoweit bleiben die bisherigen Vorschriften anwendbar.“ Aufgrund dieser Regelung in der neuen HOAI erscheint es zumindest fraglich, ob im Rahmen von Verträgen, die vor Inkrafttreten der

neuen HOAI geschlossen werden, eine Vereinbarung in dem o. g. Sinne noch wirksam getroffen werden kann.

In jedem Fall sollten Sie versuchen, bei Vertragsschlüssen bis zum Inkrafttreten der neuen HOAI mit dem Bauherrn auf der Grundlage der jetzt (noch) gültigen HOAI schriftlich bei Auftragserteilung zumindest eine angemessene Mindestsaterhöhung zu vereinbaren, und zwar unter Hinweis auf die zukünftige, bereits von der Bundesregierung verabschiedete neue HOAI mit Tafelsaterhöhung um 10 %! Sollten sich in den nächsten Wochen zu dieser Fragestellung neue Erkenntnisse abzeichnen, werden wir Sie darüber kurzfristig auf unserer Homepage www.byak.de informieren.

NEU! KfW-Programm „Wohnraum Modernisieren“

Finanzierung von Modernisierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand sowie von Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand

Das KfW-Programm „Wohnraum Modernisieren“ unterstützt seit dem 1. April 2009 alle Träger von Investitionsmaßnahmen durch zinsgünstige Finanzierungsmittel, die Modernisierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand durchführen wollen. Darüber hinaus werden alle Träger von Investitionsmaßnahmen unterstützt, die Menschen unabhängig von Alter und jeglicher Einschränkung eine selbstbestimmte Lebensführung ermöglichen. Für Standardmaßnahmen wird eine Basisförderung angeboten (STANDARD). Barrierereduzierende Maßnahmen im Wohnungsbestand (ALTERSGERECHT UMBAUEN) werden durch Bundesmittel besonders gefördert. Der Zinssatz wird während der ersten Zinsbindungsfrist (5 oder 10 Jahre) verbilligt.

Wer kann Anträge stellen?

Träger von Investitionsmaßnahmen an selbstgenutzten und vermieteten Wohngebäuden, z. B. Privatpersonen (Eigentümer, Mieter mit Zustimmung des Vermieters auch bei Maßnahmen nach § 554aBGB), Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften, Gemein-

den, Kreise, Gemeindeverbände sowie sonstige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts. Eine Förderung von Contracting-Maßnahmen ist möglich.

Was wird gefördert?

Finanziert werden Maßnahmen an Wohngebäuden. Nicht gefördert werden Ferien- und Wochenendhäuser. In der Variante ALTERSGERECHT UMBAUEN werden Heime, insbesondere Pflege- und Altenwohnheime, die unter den Anwendungsbereich des Heimgesetzes (§ 1 HeimG) oder unter entsprechende Vorschriften nach den Heimregelungen der Länder fallen, nicht finanziert.

Voraussetzung für die Fördermittelgewährung für ALTERSGERECHTES UMBAUEN ist die Durchführung der Maßnahmen durch Fachunternehmen.

Die förderfähigen Maßnahmen zum altersgerechten Umbauen orientieren sich an der DIN E 18040, Teil 2 (Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen - Teil 2 Wohnungen). Sie legt die Anforderungen an den Neubau fest. Da Maßnahmen im Gebäudebestand aufgrund der bau-

lichen Gegebenheiten häufig nicht vollständig umgesetzt werden können, werden für Bestandsanpassungen Förderbausteine definiert. Diese sollen eine der Mobilitätseinschränkung der Nutzer entsprechende Barrierereduzierung gewährleisten. Ziel ist es, insbesondere älteren Menschen innerhalb ihrer Wohnung und des gewohnten sozialen Umfeldes eine weitgehend barrierefreie, zumindest jedoch barrierereduzierte Nutzung zu ermöglichen.

Nähere Informationen

Ausführliche Informationen über die neuen finanziellen Fördermöglichkeiten finden Sie auf der Homepage der KfW unter www.kfw.de und dort in der Rubrik: Startseite > Service > Kreditantrag, Formulare, Merkblätter > Merkblätter > Bauen, Wohnen, Energie sparen.

Für Ihre Rückfragen stehen Ihnen auch gerne die Beraterinnen und Berater der Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer zur Verfügung. Die Beratungstermine finden Sie im DAB 01/09, Seite BY 11, und unter www.byak.de

2. Bayerische Klimawoche vom 11. bis 17. Juli 2009

Veranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer und des BDA Bayern sind online!

Es ist wieder soweit. Die Staatsregierung und die Bündnispartner der Bayerischen Klima-Allianz wollen auch in diesem Jahr während der 2. Bayerischen Klimawoche das Thema Klimaschutz im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankern. Bayernweit sind hierzu in der Woche vom 11. bis 17. Juli 2009 zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen geplant.

Seit der Unterzeichnung des Klimabündnisses am 20. Februar 2008 ist die Bayerische Architektenkammer gemeinsam mit dem BDA Bayern sowie der Ingenieurekammer-Bau Bündnispartner der Staatsregierung in der Bayerischen Klima-Allianz. Die Architekten sind aufgefordert, langfristige Strategien zu entwickeln und auf die Leistungen des Berufsstandes für den Klimaschutz im Rahmen der Klimawoche hinzuweisen.

Die Bayerische Architektenkammer organisiert und begleitet gemeinsam mit dem BDA Bayern in der Klimawoche verschiedene Veranstaltungen, die direkten Bezug nehmen auf die im Klimaschutzabkommen formulierten Ziele. Wesentliche Veranstaltungen werden auch in diesem Jahr wieder von der Arbeitsgruppe Energie & Ökologie initiiert und betreut.

Unter www.byak.de finden Sie alle Veranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer und des BDA Bayern zur Klimawoche ab sofort eingestellt.

Hier erhalten Sie nähere Informationen zum Programm und können sich – soweit erforderlich – direkt zur Teilnahme anmelden. In der nächsten DAB-Ausgabe werden alle Veranstaltungen ausführlich dargestellt.

Ausstellungseröffnung und Architekturclub am 13. Juli 2009, ab 18.00 Uhr

Bereits in dieser Ausgabe möchten wir Sie auf die beiden nachfolgenden Veranstaltungen hinweisen.

Ausstellung „Energieeffizientes Planen und Bauen“ im Haus der Architektur

Eine Ausstellung der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern in Kooperation mit der Technischen Universität München. Die Ausstellung informiert über die wichtigsten aktuellen Aspekte des energieeffizienten Planens und Bauens in Bayern. Die präsentierten Beispiele reichen von städtebaulichen Aspekten bis hin zum technischen Baudetail. Die Ausstellung gliedert sich in 9 Themenbereiche: Mensch, Energie, Wärme, Licht, Kälte, Luft, Material, Potenziale des Bestandes und Integrative Ansätze.

Ausstellungseröffnung durch Staatssekretär Dr. Bernd Weiß, MdL, Bayerisches Staatsministerium des Innern, und Dipl.-Ing. Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architektenkammer

Haus der Architektur, Bayerische Architektenkammer, Waisenhausstr. 4, 80637 München

T: 089 / 13 98 80-0, Mail: info@byak.de; www.byak.de

Ausstellungseröffnung: Montag: 13. Juli, 18.00 Uhr

Dauer der Ausstellung: 13. Juli bis 24. Juli 2009

Öffnungszeiten: Mo – Fr, 9:00–17:00 Uhr, Eintritt frei

Architekturclub, 13. Juli, 19.00 Uhr Reden und Streiten über Architektur im Rahmen der Bayerischen Klimawoche

Die Auswirkungen des Klimawandels sind real. Einige Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes sind definiert – in den kommenden Jahren wird die bestehende Bausubstanz in großem Maß zukunftsfähig erneuert und energetisch ertüchtigt werden müssen. Wie gehen wir dabei mit unserem baulichen Erbe um,

Oberste Baubehörde
im Bayerischen
Staatsministerium
des Innern
Technische Universität
München



welche regionalen und globalen Perspektiven brauchen und entwickeln wir? Wie wirken sich die vorgeschlagenen Strategien und notwendigen Maßnahmen auf das Erscheinungsbild unserer gebauten Umwelt und unsere Lebensqualität aus?

Podiumsgäste beim Architekturclub

Prof. Matthias Sauerbruch, Sauerbruch Hutton Architekten, Berlin

Ministerialdirektor Josef Poxleitner, Leiter der Obersten Baubehörde im Staatsministerium des Innern

Prof. Dr. Dr. Josef Radermacher, Leiter des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung in Ulm

Moderation:

Sabine Reeh, Bayerisches Fernsehen

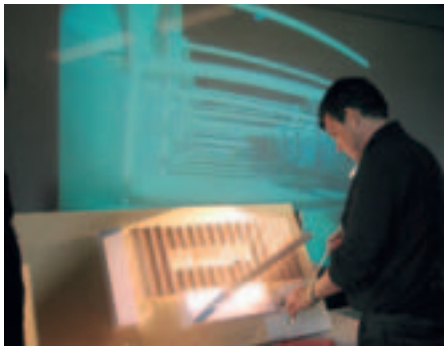
Rückfragen & Informationen

Für Rückfragen und Informationen steht Ihnen das Referat Technik gerne zur Verfügung
Kontakt: Architekt Dipl.-Ing. Thomas Maria Lenzen, lenzen@byak.de, Telefon 089/139880-54

Architektur für Kinder

Architektur macht Schule.

Am 27. und 28. April 2009 begann in Augsburg die diesjährige Lehrerfortbildung: „Stadtentwicklung, industrielle und gewerbliche Stadträume“



„Architektur ist nichts Abgehobenes. Architektur geht uns alle an. Architektur bestimmt ganz wesentlich, wie die Welt um uns herum aussieht. Und Architektur bestimmt ganz wesentlich, wie wir in unseren eigenen vier Wänden und mit anderen Menschen leben. Deshalb muss die Architektur auch fester Bestandteil schulischer Bildung und Erziehung sein – denn ein ganz wichtiges Ziel der Schule ist es, dass sich die jungen Menschen später zurechtfinden in ihrer Umwelt und in der Gesellschaft.“ Mit diesen Sätzen unterstrich der damalige Kultusminister Siegfried Schneider im April 2008 bei der Unterzeichnung der „Absichtserklärung zur Gestaltung von Angeboten der Architekturvermittlung an Schulen“ die Bedeutung, die das Thema Architektur im Unterricht einnehmen soll. Gemeinsam mit dem Kultusministerium und der LAG wurden inzwischen „Hausaufgaben“ gemacht, um die Forderungen Schneiders mit Leben zu füllen: Am 27. und 28. April fand der erste Tagungsblock der diesjährigen Lehrerfortbildung statt, zu der sich statt der erwarteten 35 Pädagogen mehr als 50 interessierte Lehrer aus ganz Bayern anmeldeten hatten.

Doch Platz war genug im beeindruckenden Saal des H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast, in dem die Pädagogen von Dr. Rainer Wenrich für das Kultusministe-

rium, Sabine Grimminger für die LAG und Katharina Matzig für die Bayerische Architektenkammer sowie von Frank Lattke für den Treffpunkt Architektur Schwaben begrüßt wurden. Dr. Barbara Wolf vom Architekturmuseum Schwaben führte ausführlich und spannend dann gleich in die Geschichte des Augsburger Textilviertels ein, mit dem die Lehrer sich an den zwei Fortbildungstagen beschäftigen sollten. Eindrucksvoll beschwor sie die Blütezeit des Textilviertels, die 1836 mit der Ansiedelung der AKS, der Augsburger Kammgarnspinnerei begann und 1972 mit einer Abbruchwelle herausragender Bausubstanz – bezeichnenderweise kurz vor Unterzeichnung des Denkmalschutzgesetzes – mehr oder weniger endete.



Dierk Brandt von der Planungsgruppe 504 präsentierte im Anschluss die konkreten Planungen seines Büros, das von der Stadt Augsburg mit der Erarbeitung eines Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts „Augsburg Textilviertel“ beauftragt wurde.

Die Augsburger Architekten Michael Adamczyk und Walter Bachhuber sowie der Landschaftsarchitekt Jens Emminger, die seit Jahren aktiv für eine qualitätsvolle Auseinandersetzung mit diesem vernachlässigten und unterschätzten Stadt-Raum zwischen Altstadt und Lech kämpfen, führten die Lehrer dann zu Fuß durch das Textilviertel. Ausführlich wurden die historische Kälberhalle und das AKS-Gelände besichtigt, auf dem gerade

das tim, das Bayerische Textil- und Industriemuseum, realisiert wird, das voraussichtlich im September seinen Ausstellungsbetrieb eröffnen wird. Die beeindruckenden Shedhallen werden nach Plänen des Wettbewerbssiegers Klaus Kada umgestaltet, der die Gruppe auf der Baustelle begrüßte.

Am nächsten Morgen begann dann die konkrete Umsetzung der Eindrücke und Informationen: Vier Modellbausets warteten auf die Lehrer in den Werkräumen des Augsburger St.-Anna-Gymnasiums. Der Architekt Jan Weber-Ebnet, der bereits bei der letzten Fortbildung mit Lehrern gearbeitet hatte, führte kompetent in Modellbautechniken ein, ehe die Teilnehmer sich in vier Gruppen aufteilten, die von Walter Bachhuber, Michael Adamczyk, Katharina Matzig und Jan Weber-Ebnet geleitet wurden. Bis zur Präsentation am Nachmittag wurde intensiv entworfen, gezeichnet, geschnitten und geklebt. Die Fläche vor dem Glaspalast wurde geflutet und ein Goldenes Kalb in der Kälberhalle ausgestellt. Es entstanden Übergänge und Brücken, Wohnanlagen und Kunstangebote. Es entstand: eine Ahnung davon, wie vielschichtig und weitgreifend die Auseinandersetzung mit Architektur sein kann und wie man diese Auseinandersetzung räumlich darstellt und verbal vermittelt. Im Juli geht es weiter für die engagierten Pädagogen, mit einem sicherlich schon jetzt anderen Blick auf die geplante Umwelt.

km

Die Fortbildung zum Thema „Stadtentwicklung – Industrielle und gewerbliche Stadträume am Beispiel des Augsburger Textilviertels“ wird konzipiert und durchgeführt von Dr. Rainer Wenrich, Sabine Grimminger und Katharina Matzig.

Im Rahmen des zweiten Fortbildungsblocks wird am 9. Juli 2009 ein Architekten- und Pädagogen tag angeboten, bei dem gemeinsam an Unterrichtsmaterialien gearbeitet werden soll, Fragen geklärt und Verbindungen geknüpft werden sollen. Anmeldung und Information: matzig@byak.de, Telefon 089/139880-56

Architektur macht Schule

Kooperation bayerischer Pädagogen in der LAG Architektur und Schule

Auch über ästhetische Ausdrucksformen erschließen sich Einsichten in politische, gesellschaftliche, soziale Verhältnisse und Zusammenhänge in Vergangenheit und Gegenwart. Kunst und Kultur sind, freilich nicht nur aus diesem Grund, in ihren unterschiedlichen historischen und aktuellen Daseins- und Darstellungsweisen integraler Bestandteil unserer Lebenswelt. Deshalb ist Architektur schon immer wesentliches, nicht nur visuelles Element der gestalteten Umwelt; sie prägt unsere geschichtliche wie gegenwärtige Identität. Sie ist da - ob gut gemacht oder schlecht. Man kommt nicht umhin, sich mit ihr zu beschäftigen - ob vor-dergründig-oberflächlich oder eingehend-gründlich, ob empirisch oder kritisch.

Wegen ihres umfassenden Erziehungsauftrags, Kinder und Jugendliche über ästhetische Erfahrungen zu einem bewussten und aktiven Leben in einer demokratischen Gesellschaft zu befähigen, muss sich die Ästhetische Erziehung, im engeren Sinne also der Kunstunterricht, gerade dieser sozialen Verantwortung stellen und zu einem reflektierten, kritischen Verhalten gegenüber kulturellen, zudem in der Regel medial vermittelten Objekten (Werbung, Fernsehen, Film etc.), aber auch anderen gesellschaftlich geprägten Phänomenen unserer Umwelt führen. Noch immer grassiert in unserer Gesellschaft unverändert - trotz aller pädagogischen Bemühungen - ein visueller Analphabetismus mit permanent-progressiver Tendenz. Ob dies politisch und ökonomisch gewollt ist oder auch nur gedankenlos hingenommen wird, soll hier nicht weiter erörtert werden. Aber: schon und gerade deshalb muss die Ästhetische Erziehung dank ihrer gesellschaftskritischen und kommunikativen Funktion immer wieder darauf ausgerichtet sein, dem Jugendlichen als künftigen Erwachsenen zu sozialer und kommunikativer Kompetenz zu verhelfen.

Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass Kunsterziehung zunehmend auf Alltagserfahrungen von jungen Menschen trifft, die weitgehend von kommerzieller, manipulativer Ästhetik geprägt sind. Eben darum kommt der kulturellen Bildung in den Schulen eine besondere Bedeutung zu, die jedoch im krassen Widerspruch zu ihrer tatsächlichen Situation im schulischen Alltag steht: immer weniger Unterrichtsstunden und immer noch zu große Klassen, zu wenige Lehrkräfte behindern weiterhin noch so ambitionierte, pädagogische Intentionen.

Daher haben sich seit 2007 engagierte Lehrerinnen und Lehrer vorwiegend aus dem Fach Kunst, aber auch Vertreter anderer Fächerkombinationen, wie Deutsch, Geschichte, Religion, unterschiedlicher Schularten - von der Grund- und Hauptschule bis zur Berufsschule - zur sogenannten „LAG Architektur und Schule“ (LAG gleich Landesarbeitsgemeinschaft) zusammengetan, um dem Phänomen Architektur und seiner komplexen Thematik einen ihm zustehenden Stellenwert in der Schule, alters- und fächerspezifisch differenziert, zu verschaffen. Offiziell anerkannt wurde diese Initiative im April 2008 durch die Bayerische Architektenkammer und das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Hervorgegangen ist diese Kooperation aus der Fortbildung „transform-architektur“. Dort haben sich mit Unterstützung der Bayerischen Architektenkammer, des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und der Akademie der Bildenden Künste in München über mehr als zwei Jahre Pädagoginnen und Pädagogen qualifizieren lassen. Ihre Schulen sind mittlerweile zu sogenannten „Schwerpunktschulen für Architektur“ geworden, wie z. B. das Hardenberg-Gymnasium Fürth für Mittelfranken oder das Herder-Gymnasium Forchheim für Oberfranken.



Die LAG trägt nun diese Erfahrungen und Kenntnisse multiplikatorisch weiter. Sie bemüht sich, im Unterricht Jugendliche für ihr Wohn- und Lebensumfeld zu sensibilisieren und ihr Bewusstsein hierfür, aber auch ihr Verantwortungsbewusstsein zu fördern. Im Idealfall leistet sie ihren spezifischen Beitrag zur politischen Erziehung auch im ästhetischen Bereich. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Architekturbüros und anderen Einrichtungen, auch mit lokalen und regionalen Ämtern wird angestrebt und gesucht. Über die Sensibilisierung für architekturästhetische Qualitäten und das nötige Hintergrundwissen über kunst- und kulturgeschichtliche Fragen hinaus erprobt man ganz allgemeine Architekturthemen im Unterricht im Bezug auf die schulspezifischen Lehrpläne, erstellt individuelle Unterrichtsmaterialien (Unterrichtsmodelle und -module) und tauscht sie untereinander aus. Ferner werden themenbezogene, interne LAG-Fortbildungen veranstaltet, aber auch regionale und bayernweite Lehrerfortbildungen in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium und der Bayerischen Architektenkammer. Zudem ist beabsichtigt, örtliche und überörtliche Bauvorhaben in der Schule zu thematisieren und die erworbene Sach- und Fachkompetenz auch im öffentlichen Bereich und in die Diskussion örtlicher und überörtlicher Bauvorhaben einzubringen.

An bereits realisierten, abgeschlossenen Unterrichtsprojekten und konkreten dreidimensionalen Architektur- und Stadtplanungsmodellen hat eine Wanderausstellung vom April bis zum Dezember 2008

Möglichkeiten, aber natürlich auch Grenzen aufgezeigt, sich intensiv und kreativ mit der vielfältigen Thematik auseinanderzusetzen, schul- und altersspezifisch differenziert. Beteiligt waren an dieser ersten großen Ausstellung der LAG das Gymnasium bei St. Anna/Augsburg, das Celtis-Gymnasium/Schweinfurt, das Hallertau-Gymnasium/Wolnzach, das Hardenberg-Gymnasium/Fürth, das Herder-Gymnasium/Forchheim, die Balthasar-Neumann-Grundschule/Essleben-Werneck, die Hauptschule Ochsenfurt und die Europa-Berufsschule/Weiden, die in München (Haus der Architektur), Würzburg (Treffpunkt Architektur), Schweinfurt (Museum Schäfer) und Weiden (Regionalbibliothek) sowie Nürnberg (BayernDesign) gezeigt wurde. Die jeweils lokale Presse hat

dieses Ausstellungsangebot mit ausführlichen Berichten unterstützt, die Öffentlichkeit hat interessiert davon Gebrauch gemacht. Und wenn auch keine exakte Besucherstatistik existiert, so lässt sich doch eine allgemeine Akzeptanz feststellen. Schon deshalb wird die LAG auch weiterhin bestrebt sein, über die internen Interaktionen und die schulische Normalität hinaus ihr Erscheinungsbild und ihren Wirkungsgrad auch in der Öffentlichkeit ständig zu verbessern.

Ernst-Ludwig Vogel

ist ehemaliger Kunsterzieher am Hardenberg-Gymnasium Fürth. Er hat an der Fortbildung transform-architektur teilgenommen und ist Mitglied der LAG.

Die Bayerische Architektenkammer auf dem Kongress „Kinder zum Olymp!“ am 25. Juni 2009

Kultur wächst von unten und bedarf in jeder Generation des Nachwuchses – dieses Ziel vertritt seit der Gründung im Jahr 2004 die Bildungsinitiative der Kulturstiftung der Länder „Kinder zum Olymp“. Mit der Forderung, Kultur als Pflichtaufgabe der Länder und Kommunen durchzusetzen und die kulturelle Bildung verstärkt und nachdrücklich in den Curricula zu verankern, wandte sich die Initiative an die Politik und lobte Preise aus: Mit einem von der Bayerischen Architektenkammer geförderten Architekturprojekt an einer Volksschule wurde 2006 die Regensburger Architektin Silke Bausenwein ausgezeichnet. Nach fünf Jahren „Kinder zum Olymp!“ zieht die Bildungsinitiative am 25. und 26. Juni 2009 mit einem hochkarätig besetzten, von Ministerpräsident Horst Seehofer, Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle und Oberbürgermeister Christian Ude eröffneten Kongress in München nun eine Zwischenbilanz: Unter dem Titel „Konkret! Kooperationen für kulturelle Bildung“ beleuchtet die Tagung in den Münchner

Kammerspielen Entwicklungen kultureller Bildung in Deutschland und fragt in sieben so genannten Foren, in welchem Maß die geforderten Kooperationen zwischen Kultur und Bildung inzwischen Wirklichkeit geworden sind. Die Bayerische Architektenkammer wird auf dem Forum „Kulturpartner“ gemeinsam unter anderem mit dem Bayerischen Rundfunk, der Universität der Künste Berlin und der TanzZeit Berlin unter Moderation des Präsidenten der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, Thomas Rietschel, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem bayerischen Kultusministerium, der LAG und den bayerischen Schulen vorstellen.

Die Teilnahme am zweitägigen Kongress kostet 60 Euro. Programm, weitere Informationen sowie die Anmeldeformulare finden Sie unter: www.kinderzumolymp.de, Telefon 030/893635-16

Treffpunkte Architektur

10. Architekturclub und fünf Jahre Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Am 7. Mai veranstaltete der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer den 10. Architekturclub und feierte zugleich sein fünfjähriges Bestehen. Zwei Jubiläen an einem Tag und eine Veranstaltung, die alle glücklich machte.

Den nachfolgenden Bericht aus der Nürnberger Zeitung vom 11. Mai 2009 veröffentlichen wir mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.

„Die Wahrnehmung klapft sehr weit auseinander“

Muss Architektur unbedingt glücklich machen?

von Florian Kaiser

Was für eine Frage, die der Nürnberger Architekturclub da im K4 in die Runde warf: „Muss Architektur glücklich machen?“ Denn nicht nur vor den gut 60 Zuhörern, sondern auch vor den beiden Diskussionsgästen Karla Kowalski (Graz) und Riklef Rambow (Cottbus) tat sich da die erste Hürde auf: Was ist denn Glück überhaupt? „Zum Glück gehört Unglück“, meinte die Architektin Kowalski. Unglück sei, wenn in einem Haus etwas nicht klappt – Heizung oder Spülung etwa. „Aber das Gegenteil davon ist noch nicht Glück.“ Vielmehr, so führte die Professorin aus: „Glück ist ein immaterielles Gut, ein durch immaterielle Zusätze gefundener Zustand.“ Auf das Bauen – das zumindest glücklich machen soll – übertragen: „Ein Haus muss von Vorstellungen, Assoziationen sprechen, die positive Empfindungen hervorrufen“, meinte Kowalski.

Ein legitimes Ziel, hielt der Architekturpsychologe Rambow dagegen. Aber wer soll diese Assoziationen erkennen? Der Archi-

Aktuelle Architektur in Oberfranken

Ausstellungseröffnung in Bayreuth

tekt selbst? Seine interessierten Kollegen? Der Bewohner eines Gebäudes oder gar Passanten? „Man kann einen räumlichen Rahmen für langanhaltende Glücksgefühle schaffen“, sagte Rambow. „Die Leute sitzen dann drin und fühlen sich wohl, streicheln über den Handlauf.“ Doch gerade diese Selbstverwirklichung im öffentlichen Raum, die dem inneren Nutzer Glücksgefühle bereite, sei oft für die äußeren Nutzer problematisch – Stichwort modernes Bauen. Zumal die Wahrnehmung von Architekten und Laien „sehr weit auseinander klafft“, wie Rambow sagte.

Wie also, so fragte sich die ganze Runde, kann Architektur vermittelt werden und Begeisterung wecken, um glücklich zu machen? Sie muss, formulierte der Psychologe, „Bedürfnisse befriedigen, von denen der Nutzer noch gar nicht weiß, dass er sie hat“. Was der Bauherr gar nicht beschreiben und einfordern könne, müsse der Architekt erkennen und finden.

Also: Der Architekt muss den Bauherrn lesen, damit dieser die Architektur lesen kann. Andererseits, und da waren sich Rambow und Kowalski einig, „auch Überraschungen machen glücklich“.

Karla Kowalski kam dann zu einem Schluss: Architektur soll glücklich machen („Was denn auch sonst? Soll sie unglücklich machen?“) – und sie kann es auch. Dazu muss sie eine „gefühlte Lücke“ füllen. In einer bestimmten Zeit, an einem gegebenen Ort, in einer individuellen Situation.

Einen Nutzer durch Architektur zu beeindrucken und zu erstaunen allein bedeutet noch lange nicht, ihn auch glücklich zu machen. Und, ach ja, in eigener Sache merkte Kowalski noch an: „Architekten dürfen schon auch mal glücklich sein.“

Fünf Nürnberger äußerten sich zum Thema „Muss Architektur glücklich machen?“

Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

„Muss Architektur glücklich machen? Ganz eindeutig: ja. Aber nicht immer und nicht

alle gleichzeitig. Architektur ist für den inneren Nutzer der Produktionsversuch von ‚Heimat‘, für den äußeren Nutzer, den Betrachter, ‚Wellness fürs Auge‘ - oder halt nicht. Architektur kann zum Betrachter sprechen und darum auch missverstanden werden. Architektur, die eine Sprache spricht, die nur von der Peergroup der Architekturprofessoren gesprochen und verstanden wird, erfüllt die Anforderungen einer städtischen Baukultur nicht. Architektur, die so beliebig daherlabert, dass sich aber auch schon gar keiner an ihrem Ausdruck stört, auch nicht. Die Wahrheit liegt dazwischen - aber wo?“

Thorsten Brehm, Stadtrat, 24 Jahre

„Wenn nicht die Architektur, was sonst? Meine Wohnung muss mich als Rückzugsort glücklich machen und außerdem: ob man sich in einer Stadt gerne aufhält und sie schön findet, leitet sich doch zum Großteil von ihrer gebauten Gestalt ab.“

Karl-Heinz Hartmann, Gärtner, 47 Jahre

„Ich kann nur glücklich sein, wenn ich Freiheit habe. Deshalb kann es für mich eigentlich keine ‚Gesamtarchitektur‘ geben. Man sollte jedem bei der Gestaltung seines Lebensraumes die größtmögliche Freiheit zugestehen.“

Mathias Schramm, Informatiker, 25 Jahre

„Boah, ich habe zur Zeit keine Freundin und außerdem habe ich Hunger. Ich weiß nicht, wie mir die Architektur da helfen könnte ...“

Stadtdirektor Hans-Joachim Schlößl, Leiter des Amts für Wohnen und Stadterneuerung

„Die Frage wäre leicht zu beantworten, wenn sie lauten würde: Darf Architektur depressiv machen? Die Antwort wäre dann eindeutig: Nein! Ob dagegen Architektur glücklich machen muss, würde ich bezweifeln angesichts der tatsächlichen oder vermeintlichen ökonomischen, konstruktiven und funktionalen ‚Zwänge‘. Man muss deshalb heutzutage glücklich sein, wenn (gute) Architektur entsteht!“

Nach über zwei Jahren Arbeit und Vorbereitung konnte die Initiative Baukunst in Oberfranken, ein Zusammenschluss der Regierung von Oberfranken und dem Bund Deutscher Architekten Bayern mit Oberfranken - das Buch „Aktuelle Architektur in Oberfranken“ im Dezember 2008 der Öffentlichkeit vorstellen. Die dazu konzipierte Wanderausstellung mit den fünfzig im Buch dargestellten Projekten soll in allen größeren Orten Oberfrankens, aber auch in Nürnberg, München und Berlin gezeigt werden. Auf mehr als fünfzig großformatigen Ausstellungsbannern wird eine Vielfalt an Beispielen vom Kindergarten bis zum Theater, vom Einfamilienhaus bis zur Spielbank präsentiert.

Die Ausstellung wurde am 30. März 2009 im Foyer der Regierung von Oberfranken durch Regierungsvizepräsidentin Petra Platzgummer-Martin eröffnet. Eine Vielzahl interessierter Besucher aus Politik, Verwaltung und Architekturszene hatte sich eingefunden und zeigte sich von der hochkarätigen Ausstellung beeindruckt.

Zeitgemäße Architektur ist nicht nur in Hochglanzzeitschriften oder in den Metropolen zu finden: anspruchsvolle und gut gestaltete Bauwerke können auch in Oberfranken entdeckt werden! Politische Entscheidungsträger und Bürger sollen auf qualitätvolle Architektur in dieser Region aufmerksam und neugierig gemacht werden - neugierig auf Projekte, die Zeitgemäßes mit Historischem verbinden und damit für die Region identitätserhaltende, zukunftsweisende Architektur formen und überregionale Wirkung entfalten.

Für die Bayerische Architektenkammer, die das Projekt finanziell unterstützt hat, sprachen Vizepräsident Rudolf Scherzer und Vorstandsmitglied Karlheinz Beer Grußworte. Der Buchautor und Architekturkritiker Enrico Santifaller aus Frankfurt stand ebenso wie weitere Projektbeteiligte für Erläuterungen und Fragen zur Verfügung.

Dipl.-Ing. Marion Resch-Heckel, Architektin Mitglied der Lenkungsgruppe für das Buch- und Ausstellungsprojekt

Bitte vormerken: aktuelle Termine



Architekten, Stadtplaner, Landschafts- und Innenarchitekten messen ihre Zielsicherheit auf den Greens beim 1. Bayerischen Architekten-Golf-Cup am 18. Juli 2009 (Schirmherrin: Bayerische Architektenkammer). Der landschaftlich herrlich gelegene Golfclub Lauterhofen ist Ort des offenen Wettspiels nach Stableford-Vorgabe, das nach einer Idee von Johannes Berschneider auch von ihm selbst organisiert wird. Ein reichhaltiges Rahmenprogramm sorgt dafür, dass neben dem Sport auch das gesellige Miteinander nicht zu kurz kommt. Nach einem gemütlichen Frühschoppen zum Eintreffen der Teilnehmer geht es mittags per Kanonenstart auf die Bahnen in der Oberpfälzer Landschaft. Für die Unterhaltung der Begleitpersonen der Spieler ist ebenfalls gesorgt. Während die „Profis“ ihre Turnierrunde spielen, können die anderen Gäste des Architekten-Cups bei einem Schnupperkurs den Golfsport kennen lernen und ihr Talent bei ersten Abschlägen prüfen.

Den 1. Bayerischen Architekten-Golf-Cup rundet nach dem sportlichen Wettkampf ein buntes Abendprogramm ab. Zahlreiche Preise warten auf die erfolgreichsten Architektengolfer, eine Tombola winkt mit zusätzlichen Gewinnen. Nach gemeinsamem Essen soll der Golf-Tag mit Musik in gemütlicher Runde im Clubhaus ausklingen.

Der Brutto-Sieger wird auf dem Wanderpokal des Architekten-Golf-Cup verewigt. Zu dem Turnier soll zukünftig jährlich eingeladen werden.

Teilnehmen dürfen Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer mit Platzreife und Mitglieder des Golfclubs Lauterhofen. **Meldeschluss für den 1. Bayerischen Ar-**

chitekten-Golf-Cup ist der 30. Juni 2009. Das Startgeld beträgt 60,00 € für Gäste und 40,00 € für Mitglieder des GC Lauterhofen, jeweils incl. Halfway und Abendveranstaltung.

Nähere Informationen zum Turnier, Anmeldung, Kosten etc. finden Sie unter www.gc-lauterhofen.de

Baupreis Allgäu 2009

Nach dem großen Erfolg des 2005 erstmals prämierten Bauherrenpreises vergibt das architekturforum_kempten heuer wiederum eine regionale Architekturauszeichnung. Ziel ist weiterhin, dadurch die Qualität der gebauten Umwelt zu einem öffentlichen Thema zu machen und die Baukultur in der Region zu fördern. Beschränkte sich der Zulassungsbereich vor 4 Jahren noch auf Kempten und das Oberallgäu, so können diesmal Bauwerke aus dem gesamten Allgäu eingereicht werden. Dazu zählen die Landkreise Unter-, Ost- und Oberallgäu, der Altlandkreis Wangen und der Landkreis Lindau sowie alle kreisfreien Städte im Allgäu. Schirmherr des baupreis_allgäu ist auch diesmal wieder Kemptens Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer.

Die Auszeichnung richtet sich bewusst vor allem an Bauherren, denen neben den Architekten eine Schlüsselrolle beim Errichten von Gebäuden zukommt; denn von der Bereitschaft des Bauherrn zu seiner Verantwortung gegenüber der Gesellschaft hängt entscheidend ab, welche bauliche Qualität sich realisieren lässt. Das architekturforum_kempten zeichnet daher Projekte aus, die in einem erfolgreichem Zusammenspiel von Bauherr und Architekt als gemeinsames Werk verwirklicht wurden.

Eingereicht werden können Projekte aus den Kategorien Städtebau, Wohngebäude, Gewerbebauten, öffentliche Bauten, Ingenieurbauwerke, Platz-, Garten- und Landschaftsgestaltungen sowie Innenarchitektur. Die Fertigstellung des Projekts muss ab dem Jahr 2005 erfolgt sein. Bewerben können sich private oder öffentliche Bauherren und Archi-

tekten mit Einverständnis des Bauherrn. Als Preissumme steht insgesamt ein Betrag von 5000 Euro zur Verfügung.

Für das Preisgericht, das am 17. Juli tagt, konnten gewonnen werden : Prof. Jörg Aldinger (Stuttgart), die Kemptener Baureferentin Monika Beltinger, Architekt Peter Brückner (Tirschenreuth), Prof. Jörg Homeier (München), Doris Riedmiller als Vertreterin des architekturforum_kempten, Tilman Ritter als Heimatpfleger der Stadt Kempten und der Baubürgermeister der Stadt Ulm, Alexander Wetzig. Als Stellvertreterin hat die Kunsthistorikerin Birgit Höppl (Neu-Ulm) zugesagt.

Bis einschließlich 10. Juli können die geforderten Unterlagen beim Staatlichen Baumt in Kempten eingereicht werden. Detaillierte Informationen zu den Einsendeunterlagen finden sich unter : www.architekturforum.info.

Am 30. Oktober findet die feierliche Preisverleihung im Kornhaus Kempten statt. Sämtliche eingereichten Arbeiten werden wie schon 2005 in einer Broschüre veröffentlicht und im Anschluss an eine Präsentation in der Kunsthalle Kempten im November 2009 an weiteren Orten im gesamten Allgäu ausgestellt. Dadurch sollen Bevölkerung und Entscheidungsträger im ganzen Allgäu zu einem konstruktiven Diskurs über das Bauen in der Region ange-regt werden.

Franz - Georg Schröck
architekturforum_kempten

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Nähere Hinweise und sämtliche Termine für das 1. Halbjahr 2009 entnehmen Sie bitte dem Programm 1/09, das Ihnen im Januar zugegangen ist oder unter www.byak.de/akademie

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
15.6.2009 19.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Architekturclub „Reden und Streiten über Architektur“ Themen und Referenten finden Sie unter www.byak.de	,-	—	Bayerische Architektenkammer - Akademie für Fort- und Weiterbildung
16.6.2009 9.30 bis 17.00 Uhr 17.6.2009 9.00 bis 16.30 Uhr	Presseclub, Gewerbemus.-Pl. 2, 90403 Nürnberg	Seminar „VOB - Ausschreibung und Vergabe“ Referenten: Dipl.-Ing. Ch. Köhler, München; MR a. D. Dr.-Ing. W. Zahnmesser, München	€ 160,- Gäste € 250,-	29187	Hausanschrift: Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München
18.6.2009 10.00 bis 17.30 Uhr	Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden	Seminar „Innenraumbegrünung in Theorie und Praxis“ Referentin: Dr. Ch. Volm, Sindelfingen Anmeldung: Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden, Telefon 0611/1738-44, Telefax 0611/1738-48, www.akh.de akademie@akh.de	€ 150,- Gäste € 195,-	—	Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München
23.6.2009 und 30.6.2009 jeweils 16.00 bis 20.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Workshop „Architektenvertrag - Honorar“ Referenten: RA F. Blomeyer, GF RA E. Budiner, RAin A. Seemüller, Dipl.-Ing. O. Voitl, ByAK München;	€ 80,- Gäste € 140,-	29159	Telefon: (089) 13 98 30-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-32/-34/ -43
24.6.2009 13.00 bis 17.30 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar „Neue Wege zur Schaffung von Baurecht“ Referent: RA Prof. Dr. jur. M. Hauth, München/Weimar	€ 80,- Gäste € 140,-	29127	Telefax: (089) 13 98 80-33
24.6.2009 9.30 bis 18.00 Uhr	Presseclub, Gewerbemus.-Pl. 2, 90403 Nürnberg	Seminar „Haftung der Architekten“ Referent: RA Dr. A. Neumeister, München	€ 90,- Gäste € 150,-	29191	E-Mail: akademie@byak.de
1.7.2009 9.30 bis 17.30 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Expertenseminar zur HOAI Referent: Dipl.-Ing. (FH) W. Seifert, Würzburg	€ 110,- Gäste € 190,-	29156	
4.7.2009 Abfahrt: 6.30 Uhr	Treffpunkt: Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Tagestour „Wein und Architektur in Unterfranken“ Leitung: Dipl.-Ing. M. Hetterich, Würzburg; Dipl.-Ing. O. Voitl, ByAK München	€ 45,- Gäste € 70,-	29107	
7.7.2009 9.30 bis 16.30 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar „Buchführung im Architekturbüro“ Referentin: WPin StBin Dipl.-Bw'in (FH) E. Lang, München	€ 110,- Gäste € 190,-	29161	
7.7.2009 9.30 bis 18.00 Uhr 8.7.2009 9.00 bis 17.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar/Workshop „Einführung in die Bauleitplanung: Inhalte, rechtliche Grundlagen, Fallstricke“ Referenten: MR a. D. Prof. Dipl.-Ing. H. Kallmayer, München; RD S. Kraus, OBB München	€ 225,- Gäste € 335,-	29138	
8.7.2009 9.00 bis 16.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar „Steuerrechtliche Grundlagen“ Referentin: WPin StBin Dipl.-Bw'in (FH) E. Lang, München	€ 110,- Gäste € 190,-	29162	
13.7.2009 19.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Architekturclub „Reden und Streiten über Architektur“ Themen und Referenten finden Sie unter www.byak.de	,-	—	
16.7.2009 9.30 bis 17.00 Uhr 17.7.2009 9.00 bis 16.30 Uhr	Presseclub, Gewerbemus.-Pl. 2, 90403 Nürnberg	Seimianr „Objektüberwachung und Sicherheit am Bau. HOAI § 15, Leistungsphase 8 für Gebäude“ Referent: Dipl.-Ing. Ch. Köhler, München	€ 160,- Gäste € 250,-	29151	

Wanderausstellungen „Barrierefrei bauen“ und Barrieren abbauen“

Termin	Ausstellungsort	Öffnungszeiten
Ausstellung „Barrierefrei bauen“		
9.5. bis 30.6.2009	Bürgerhaus Alte Post, Kreuzstraße 12, 85049 Ingolstadt	Montag bis Freitag 9-00 bis 23.00 Samstag/Sonntag 18.00 bis 23.00 Uhr
Ausstellung „Barrieren abbauen“		
11.5. bis 30.6.2009	Bürgerhaus Neuburger Kasten, Fechtgasse 6, 85049 Ingolstadt	Montag bis Freitag 9.00 bis 19.00 Uhr

Auskünfte: Bayerische Architektenkammer – Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“, Waisenhausstraße 4, 80637 München, Postfach 19 01 65, 80601 München, Telefon (089) 13 98 80-31 (Frau Marianne Bendl), Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: barrierefrei@byak.de.

Die Beratungstermine 2009 in Bayreuth, München, Nürnberg und Würzburg wurden im DAB 01/09, Seite BY 11, veröffentlicht (siehe auch <http://www.byak.de>).

Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur der Bayerischen Architektenkammer

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur Niederbayern und Oberpfalz, Oberfranken und Mittelfranken, Unterfranken sowie Schwaben nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage www.byak.de unter Treffpunkte Architektur.

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen in Niederbayern und der Oberpfalz

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	Veranstalter und Anmeldung
12.5. bis 4.6.2009 Montag bis Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr	Landratsamt - Foyer, Schlossgraben 3, 92224 Amberg	Ausstellung „Energieeffiziente Architektur in Deutschland“ eine Veranstaltung des Treffpunkts Niederbayern und Oberpfalz mit dem Bund Deutscher Architekten BDA und der Wüstenrot-Stiftung	-,-	Treffpunkt Architektur Nieder- bayern und Oberpfalz, www.treffpunkt-architektur-no.de
9.6.2009 23.6.2009 jeweils 20.00 Uhr	Fachhochschule, Prüfeninger Straße 58, 93049 Regensburg	„halle-a-lectures“ 9.6.2009: Big Tanks, Modulorbeat, Münster 23.6.2009: Metallwerkstatt, Phalt, Zürich	-,-	FB Architektur der FH Regensburg , www.fh-regensburg.de
17.6.2009 19.00 Uhr	Scheune am Severinstor, Am Severinstor 4, 94032 Passau	Vortrag „Hochwasserkonzepte Passau“ Referent: Dipl.-Ing. J. Rott	-,-	Architekturforum Passau, Info-Telefon (08 51) 429 92

BDA Regionalpreis Niederbayern-Oberpfalz 2009 geht später an den Start

Der BDA Regionalpreis Niederbayern-Oberpfalz 2009 wird aus organisatorischen Gründen etwas später ausgelobt als im DAB 04/09 angekündigt. **Abgabetermin ist nunmehr Freitag, 10. Juli 2009.** Die Preisverleihung findet am 30. Oktober 2009 in Passau statt. Ausgelobt wird der Regionalpreis in den Kategorien Wohnungsbau, Bauen im Bestand, Städtebauliche Projekte, Sonstige; neu ist die Sparte für Projekte junger Architekten.

Alle näheren Infos, die Auslobung und die Teilnahmeunterlagen finden Sie im Internet unter www.bda-bayern.de unter Kreisverband Niederbayern-Oberpfalz oder beim Treffpunkt Architektur Niederbayern-Oberpfalz unter www.treffpunkt-architektur-no.de

Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	Veranstalter und Anmeldung
17.5. bis 1.11.2009	Historisches Museum, Alte Hofhaltung, 96047 Bamberg	Ausstellung „Architekt Hans Rothenburger. Baumeister und Städtischer Baurat der Nachkriegszeit in Bamberg“	-,	Architektur Treff Bamberg im Treff- punkt Architektur, Info-Telefon (09 51) 96 62 70
6.6.2009 14.30 bis 16.00 Uhr	Treffpunkt bitte beim Veranstalter erfragen	Führung „Architektur für jung und alt - für Großeltern und ihre Enkelkinder“ Führung: Dipl.-Ing. C. Dittrich, Nürnberg	-,	Treffpunkt Architektur, Info-Telefon (09 11) 377 76 61 info@sechs-undsechzig.de
9.6.2009 18.00 Uhr	Kulturzentrum K 4, Königstraße 93, 90402 Nürnberg	Vortragsreihe „Vordenken über Stadt: Terra N(ürnberg) - Süd“	-,	BauLust e. V., AG Stadtleitlinien, Info-Telefon (09 11) 360 67 65
12.6. bis 25.6.2009	Regierung - Foyer, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth	Ausstellung „Auszeichnung guter Bauten in Franken 2008“ Ausstellungseröffnung: 10.6.2009, 11.00 Uhr, mit Regierungs- präsident Wilhelm Wenning	-,	Architekturtreff Bayreuth im Treff- punkt Architektur, BDA OFr/MFr, Info-Telefon (09 11) 408 84 47
11.6. bis 14.6.2009 Abfahrt: 6.00 Uhr	Abfahrt: Parkplatz Ecke Rosenauer Straße/ Dammweg, 96450 Coburg	Studienfahrt „Baukultur in Österreich - Graz“ Leitung: Dipl.-Ing. M. Knörnschild, Coburg	bitte beim Veranstalter erfragen	BDB Coburg, Info-Telefon (095 61) 884 20
16.6.2009 14.00 bis 20.00 Uhr	Hochschule - Aula, Friedrich-Streib-Str. 2, 96450 Coburg	Coburger Wohnbautag „„Energie - Effizienz - Wohlfühlen“ Referenten: MRin K. Sandeck, OBB München; Prof. Dr. G. Haus- laden, TU München; Prof. J. Lehmann, Bendigo; P. Schmidt, Mün- chen; Studenten A4, Bamberg; W. Unterrainer, Feldkirch; Prof. M. Hegger, TU Darmstadt	-,	Hochschule Coburg, Studiengänge Soziale Arbeit und Architektur in Ko- operation mit der studentischen Dienstagsreihe, www.dienstagsreihe.de
19.6.2009 16.00 Uhr	Schauspielhaus, Richard-Wagner-Pl. 2, 90443 Nürnberg	Baustellenführung „Schauspielhaus Nürnberg“	€ 5,-	BauFrauen e. V., Info-Telefon (01 70) 554 88 81
19.6.2009 18.00 Uhr	Kulturzentrum K 4, Königstraße 93, 90402 Nürnberg	Vortragsreihe „Vordenken über Stadt: Terra N(ürnberg)-Ost“	-,	BauLust e. V. AG Stadtleitlinien, Info-Telefon (09 11) 360 67 65
20.6.2009	Uhrzeit und Treffpunkt bitte beim Veranstalter erfragen	Exkursion „Gartenroute Neumarkt“	-,	DGGL Nordbayern, Info-Telefon (091 71) 875 49
20.6.2009 13.00 Uhr	Treffpunkt bitte beim Veranstalter erfragen	Arbeitstreffen: Malstunde im Kollegenkreis. Zeichnen und Aqua- rellieren im Freien	€ 10,-	Treffpunkt Architektur, Malstunde@arc-he.de
20.6.2009 21.6.2009 11.00 Uhr	Treffpunkt bitte beim Veranstalter erfragen	Stadtverführungen „Ich sehe was, was Du nicht siehst. Von der Kunst, alltägliche Orte neu zu entdecken. Colleggarten am Fried- rich-Ebert-Platz“	-,	BauLust e. V. , Info-Telefon (09 11) 360 67 65
25.6.2009 17.00 Uhr	Regierung, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth	Werkbericht „Zeit“ Referent: Prof. W. Lorch, Saarbrücken	-,	Architekturtreff Bayreuth im Treff- punkt Architektur, Info-Telefon (09 21) 604 15 10
27.6.2009 28.6.2009 jeweils 10.00 Uhr	Treffpunkt bitte beim Veranstalter erfragen	Architektouren der Bayerischen Architektenkammer. Architek- turbus zu guten Beispielen neuer Architektur in Nürnberg und der Region	€ 5,-	Treffpunkt Architektur, Info-Telefon (09 11) 274 32 60

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	Veranstalter und Anmeldung
5.6. bis 27.6.2009	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	Ausstellung „Platz ist in der kleinsten Hütte. Würzburger und unterfränkische Gartenlauben. Fotografien von Wolf von Bodisco“	-,-	BDLA Info-Telefon (097 04) 60 21 80
15.6.2009 19.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, 97070 Würzburg	Vortrag „Rechtsformen für Architektur- und Ingenieurbüros“ Referentin: G. Pflieger, Würzburg	-,-	BDB, Info-Telefon (09 31) 79 61 60
22.6.2009 18.00 Uhr	Treffpunkt bitte beim Veranstalter erfragen	Besichtigung der Firmenzentrale „s.Oliver“ im Gewerbegebiet Rottendorf	€ 5,-	AIV Würzburg, Info-Telefon (09 31) 37 22 82
26.6.2009 17.00 Uhr	Treffpunkt bitte beim Veranstalter erfragen	Exkursion „Würzburgs versteckte Bäche: der Kühbach“	-,-	BDLA, Info-Telefon (097 04) 60 21 80
27.6. und 28.6.2009	Treffpunkt Architektur, 97070 Würzburg	Architektouren, ArchitektourCafé und Ausstellung	-,-	Treffpunkt Architektur und Arbeitskreis
29.6.2009 19.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, 97070 Würzburg	Vortrag „Solartechnik und Photovoltaik“ Referent: M. Breunig, Würzburg	-,-	BDB, Info-Telefon (09 31) 79 61 60

Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	Veranstalter und Anmeldung
17.6. bis 30.8.2009	Architekturmuseum, The- lottstraße 11, 86150 Augsburg	Ausstellung „woodworks. Hermann Kaufmann“ Ausstellungseröffnung: 17.6.2009, 19.00 Uhr	-,-	Architekturmuseum Schwaben, Info-Telefon (08 21) 228 18 30

Veranstaltungen der Netzwerk-Gruppierungen

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungshinweise der regionalen, verbandsunabhängigen Netzwerk-Gruppierungen nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote, soweit sie nicht bereits unter den Veranstaltungskalendern der Treffpunkte Architektur aufgeführt sind..

Nähere Informationen zu den Gruppierungen und weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage www.byak.de unter Treffpunkte Architektur.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	Veranstalter und Anmeldung
22.6.2009 20.30 Uhr	Bitte beim Veranstalter erfragen	Werkbericht: Prof. M. von Gerkan, Hamburg	-,-	Architekturforum Ingolstadt, Info-Telefon (08 41) 346 74